Samstag, 09. August 2025, 15:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Täter auf dem Richterstuhl

Im Manova-Exklusivgespräch diskutiert Walter van Rossum mit dem Anwalt Alexander Christ, dem Datenanalyst Tom Lausen sowie dem Psychologen Harald Walach über die ausbleibende Aufarbeitung und die neuen Gefahren der Post-Corona-Zeit.

von Walter van Rossum

Es bahnt sich Großes an: Aufräumarbeiten werden angekündigt und demnächst in einer

Enquetekommission verhandelt. Es soll um die Fehler, die Irrtümer der Coronazeit gehen. Fragt sich bloß, was man aufklären will. Dass Jens Spahn etwas zu teure Masken eingekauft oder für viele Milliarden leere Betten finanziert hat? Geht es um die amtliche Zulassung eines in keiner Weise geeigneten Impfstoffs, der vermutlich kaum ein Leben gerettet haben dürfte, aber nachweislich schwere bis tödliche Folgen hatte? Oder geht es darum, wie der Staat vorsätzlich einen Ausnahmezustand inszeniert hat, den Rechtsstaat außer Kraft gesetzt und eine nicht unerhebliche Minderheit vom Hof der Öffentlichkeit gejagt hat? Geht es also um strafrechtliche Fragen? Um Entschädigung? Um politische Verantwortung? Um Schadensbegrenzung? Oder womöglich Versöhnung? Bei der Frage nach der Aufarbeitung stehen heute die Kritiker der Maßnahmen am Scheideweg: Entweder man glaubt an eine reparable Welt, oder man versteht, dass die alte Welt hinter uns liegt.

Fragen über Fragen. Drei Gäste, die sich ihnen stellen.

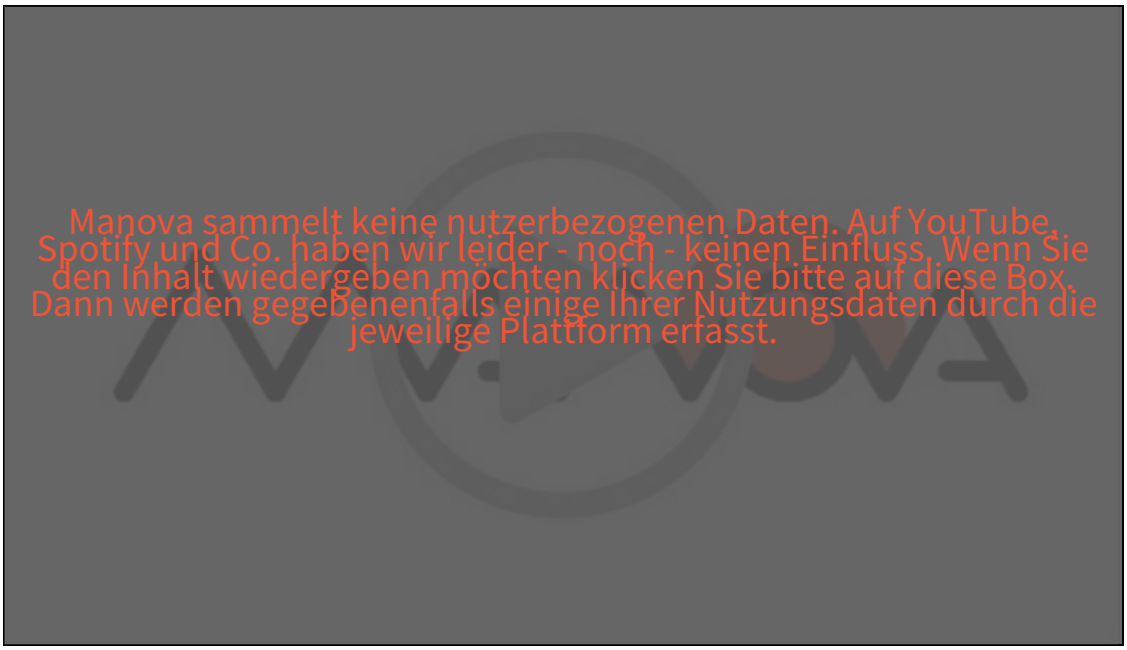
Der Anwalt Alexander Christ. Er hat nicht nur das Buch „Corona-Staat“ verfasst, er gehört auch zu den Anwälten für Aufklärung. Und daraus hervorgegangen ist das „ZAAVV — Zentrum zur Aufarbeitung, Aufklärung, juristischen Verfolgung und Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschheit aufgrund der Corona-Maßnahmen“.

Der Datenanalyst Tom Lausen erläutert, was wir schon alles wissen

und wo noch Aufklärungsbedarf besteht.

Schließlich Professor Harald Wallach. Er ist klinischer Psychologe und hat zahlreiche kritische Texte zum Corona-Management geschrieben. Zuletzt hat er zusammen mit etwa zwei Dutzend Kollegen aus aller Welt eine Art umfangreichen Abschlussbericht über die Fehler des globalen Pandemiemanagements geschrieben.

Walter van Rossum im Gespräch mit Alexander Christ, Tom Lausen und Harald Walach



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee** (https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-the-great-weset-t%C3%A4ter-auf-dem:4?r=76u8iSyneTwd6xe2LjNhUMCjufp94NhW)

(https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)

Hier können Sie das Buch bestellen: „The Great WeSet:

Alternativen in Medien und Recht (https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)“

Walter van Rossum ist Autor, Medienkritiker und Investigativjournalist. Er studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Mit einer Arbeit über Jean-Paul Sartre wurde er 1989 an der Kölner Universität promoviert. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für **WDR**, **Deutschlandfunk**, **Zeit**, **Merkur**, **FAZ**, **FR** und **Freitag**. Für den **WDR** moderierte er unter anderem die „Funkhausgespräche“. Zuletzt erschien von ihm das Buch „**The Great WeSet — Alternativen in Medien und Recht** (https://www.masselverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/)“.